## Ueber Wundbehandlung mit Gips.

Bezugnehmend auf die Mitteilung von Dr. W. Pust (Deutsche medizinische Wochenschrift 1908, No. 52), erinnere ich an Billroths „Allgemeine chirurgische Pathologie und Therapie". X. Auflage. 1882, S. 435. Der Verfasser schreibt: „Um den faulenden Teilen Flüssigkeit zu entziehen und hierdurch die feuchte Gangrän so viel als möglich in eine trockene zu verwandeln, verwendet man Kohlenpulver oder Gipsteer, beides in Form von Streupulvern etc." — Auch Nußbaum empfahl 1883 zum Reinigen und Trocknen infizierter Wunden die Anwendung solcher Pulver. Warum die Gipsbehandlung aus der Mode gekommen sein mag?

Kuntzen (München).

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.